**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
**Band:** 25 (1963)
**Heft:** 3

**Artikel:** Zum Abschied : (Erschtdruck)
**Autor:** Grunder, Karl
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-190149

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Zum Abschied

(Erschtdruck)

Jetz äntlige chunnt sie, die schöni Zyt,
Jetz gange si uuf, sperangelwyt,
Die grosse, guldige Tor vom Läbe,
Un euses ganze Schaffe u Sträbe,
Das gwinnt jetz süüferli Ziel u Richtig,
Das heitere Spil vo Wahrheit u Dichtig.
Wo eui Juget doch schliesslig isch gsy,
Das isch für alli Zyte verby.
Jetz nimmt ech ds Läbe z'grächtem i d'Finger,
Dem einte geit's schwär un em andere ringer.
Teil stellt es sicher uf d'Schattesyte.
Wo d'Sunne mit Liecht u Wermi tuet gyte.
De anderi wärde's chly besser preiche;
Ungsorget wärde sie dörfe treiche
Vom lutere, ewige Läbesbrünndli,
Aber für jedes chunnt doch einischt es Stündli,
Wo d'Sunne versinkt, wo-n-es um ihns nachtet,
Wo's fasch verzwyflet u ds Läbe verachtet. —
U geit's ech de würklig einischt eso:
Denn, gloubet's, denn dörft ihr de zue mer cho.
E jedem, wo d'Schicksalsgeisle het troffe,
Steit by mer ds Härz un e Türen offe.
Keis von ech chlopfet vergäben a — —
Keis einzigs, das will ech versproche ha.

So isch em Kari Grunder sy Gsinnig gsi zu syne Chind und zu syne Schüeler z Lütiwil, z Grosshöchstette und z Bärn.